



Solide Finanzen
Mehr Wachstum und Beschäftigung
Vorfahrt für Bildung und Forschung

Bundeshaushalt 2011
und Finanzplan bis 2014



Wesentliche Eckdaten des neuen Finanzplans

	Ist 2009	Soll 2010	Erwartetes Ist 2010 (Stand Juni 2010)	Entwurf 2011	Finanzplan		
					2012	2013	2014
	in Mrd. €						
Ausgaben alter Finanzplan (ohne Schuldenbremse-GMA)				326,0	329,4	332,0	(332,0)
Ausgaben	292,3	319,5	.	307,4	301,0	301,5	301,1
Veränderung ggü. Vorjahres-Soll in %				-3,8%	-2,1%	+0,2%	-0,1%
Jahresdurchschnittliche Veränderung 2010 bis 2014 in %					-1,5%		
Steuereinnahmen	227,8	211,9	.	221,8	232,8	241,8	250,3
Sonstige Einnahmen	30,2	27,4	.	28,1	28,1	28,1	26,7
Nettokreditaufnahme bislang geltender Finanzplan (ohne GMA-Schuldenbremse)	34,1	80,2	65,2	57,5 76,6	40,1 69,8	31,6 64,4	24,1 (64,4)
nachrichtlich: Strukturelles Defizit absolut Strukturelles Defizit in % des BIP			53,2 2,2%	45,8 1,9%	39,0 1,6%	32,1 1,3%	25,1 1,0%



Bundeshaushalt 2010

. . . Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise nunmehr günstiger als noch bei Verabschiedung erwartet

- Ab dem Jahr 2011 gilt die **neue Schuldenregel**. Ab dem Jahr 2016 darf die strukturelle Neuverschuldung des Bundes maximal 0,35 % des BIP betragen.
- **Referenzpunkt** für den Abbaupfad des strukturellen Defizits ist das Jahr **2010**.
- Das **Soll** des Bundeshaushalts **2010** sieht eine **Neuverschuldung** in Höhe von **80,2 Mrd. €** vor.
- Auf Grundlage des bisherigen **Haushaltsvollzugs** ist klar, dass die Soll-NKA in diesem Jahr **deutlich unterschritten** werden wird.
- Wir rechnen für 2010 mit einer Neuverschuldung in Höhe von **65,2 Mrd. €**, also mit 15 Mrd. € weniger als ursprünglich geplant.



Geringeres strukturelles Defizit in 2010

... verlangt verschärfte Konsolidierungsschritte ab dem Jahr
2011

- Mit der erwarteten geringeren Neuverschuldung 2010 sinkt auch das erwartete **strukturelle Defizit 2010**.
Soll 2010: 66,6 Mrd. € (rd. 2,8 % des BIP)
erwartetes Ist 2010: 53,2 Mrd. € (rd. 2,2 % des BIP)
- Damit kommen wir bereits im Jahr 2010 der ab 2016 geltenden Vorgabe einer strukturellen Neuverschuldung von max. 0,35 % des BIP ein ganzes Stück weit näher.
- **Ausgangspunkt** für den im Finanzplan unterlegten Abbaupfad der strukturellen Neuverschuldung ist das **erwartete Ist 2010**.
- Auf dieser Basis ergibt sich für den Bundeshaushalt 2011 und für den Finanzplan bis 2014 jetzt folgende **Obergrenze** für die Neuverschuldung des Bundes:

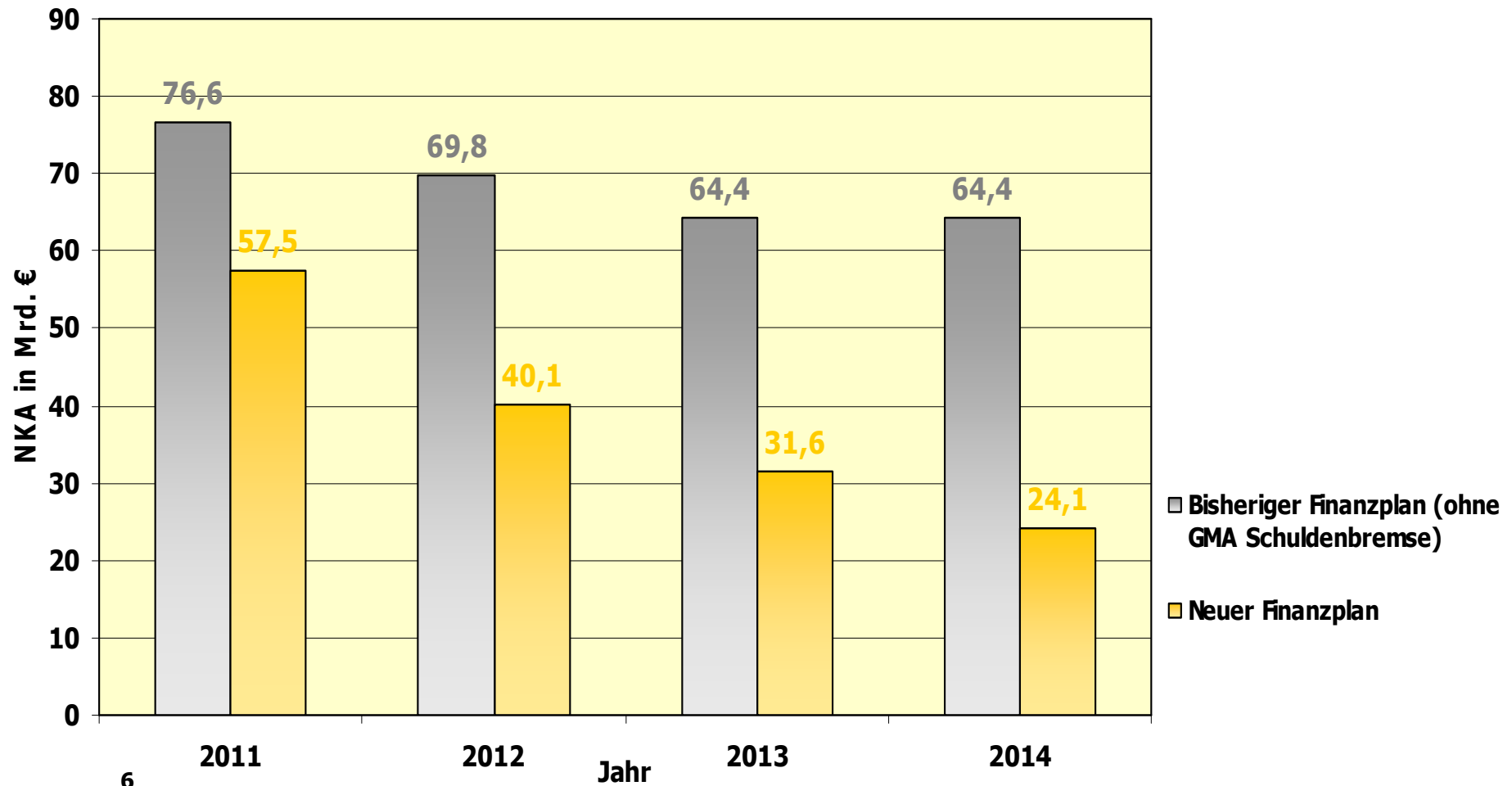


Aktualisierter Abbaupfad 2011 – 2014 . . .

	Erwartetes Ist 2010 (Stand Juni 2010)	2011	Finanzplan		
			2012	2013	2014
			in Mrd. €		
Strukturelles Defizit (jährlicher Abbauschnitt = 0,31 % des BIP)	53,2	45,8	39,0	32,1	25,1
abzüglich Saldo der finanziellen Transaktionen	0	-6,2	-0,9	1,8	0,6
abzüglich Konjunkturkomponente (Stand Frühjahrsprognose 2010)	-12,0	-5,5	-3,3	-1,3	0,4
maximal zulässige Neuverschuldung (2011 bis 2014)	(65,2)	57,5	43,1	31,6	24,1
Regierungsentwurf 2011 und Finanzplan		57,5	40,1	31,6	24,1
Nachrichtlich: NKA des alten Finanzplans bereinigt um Schuldenbremsen-GMA		76,6	69,8	64,4	64,4



... deutliche Fortschritte bei der Rückführung der Neuverschuldung des Bundes. . .





. . . nicht zuletzt aufgrund des Zukunftspakets der Bundesregierung

- **Gegenüber dem alten Finanzplan konnte die NKA in den Jahren 2011 bis 2013 um fast 80 Mrd. € reduziert werden.**
- **Dabei ist es gelungen, die Zusatzbelastungen aus dem Sofortprogramm der Bundesregierung gegen zu finanzieren.**
- **Dies gilt insbesondere für das 12 Mrd. €-Programm für Bildung und Forschung. Dessen Mittel stellt der Bund in dieser Legislaturperiode ohne Abstriche zur Verfügung.**
- **Zu diesem erfreulichen Ergebnis trägt natürlich auch die gegenüber der Ausgangslage im Sommer des vergangenen Jahres aufgehellte Einschätzung der mittelfristigen wirtschaftlichen Entwicklung bei.**

ABER: Dreh- und Angelpunkt der Konsolidierungserfolge ist das Zukunftspaket der Bundesregierung.



Das Zukunftspaket der Bundesregierung

Ergebnis der Kabinettklausur am 6. und 7. Juni 2010

	2011	2012	2013	2014
Subventionsabbau und ökologische Neujustierung Abbau von Mitnahmeeffekten bei Energiesteuervergünstigungen, Luftverkehrsabgabe	2,0	2,5	2,5	2,5
Beteiligung von Unternehmen Ausgleich der Kernenergiewirtschaft, Bahndividende, Finanzmarkttransaktionssteuer (ab 2012), Fiskusprivileg bei Insolvenz	3,3	5,3	5,3	5,3
Neujustierung von Sozialgesetzen Arbeitsmarkt, Elterngeld, Wohngeld (Streichung Heizkostenzuschuss), zusätzlicher Steuerzuschuss GKV (nur 2011)	3,0	7,0	9,4	10,9
Streitkräftereform			1,0	3,0
Einsparungen im Verwaltungsbereich Kürzung disponibler Ausgaben, Kürzung der Bezüge, Stellenabbau	2,3	3,3	3,9	3,9
Weitere Maßnahmen Verschiebung Berliner Schloss, Zinersparnis durch NKA-Reduktion	0,6	1,1	1,7	2,0
Summe	11,2	19,1	23,7	27,6
	rd. 82 Mrd. €			



Herleitung der Neuverschuldung 2011

bislang geltender Finanzplan (ohne GMA):	76,6 Mrd. €	
• Steuermindereinnahmen (insbesondere auch Wachstumsbeschleunigungsgesetz)	+ 4,6 Mrd. €	↑
• 12 Mrd. €-Programm für Bildung und Forschung	+ 1,9 Mrd. €	↑
• Arbeitsmarkt (ohne Zukunftspaket)	-10,4 Mrd. €	↓
• Zukunftspaket	-11,2 Mrd. €	↓
• Saldo „Sonstiges“ (insbesondere Zinsen und Gewährleistungen)	- 4,0 Mrd. €	↓

NKA 2011 neu

57,5 Mrd. €



Wesentliche Kennziffern . . .

- Die **Ausgabenquote** (Bundesausgaben im Verhältnis zum BIP) sinkt von **13,0%** im Soll des Jahres 2010 auf **12,2%** im Jahr 2011. Am Ende des Finanzplanungszeitraums beläuft sie sich auf **11,0%**.
- Der **Primärsaldo** - als Saldo aus Einnahmen ohne NKA und Ausgaben ohne Zinsen - beträgt im Jahr 2011 **-21,4 Mrd. €**. Im Finanzplanungszeitraum wandelt sich dieses Primärdefizit in einen Primärüberschuss um. Im Jahr 2014 steigt dieser Überschuss auf **24,0 Mrd. €**.
- Die **Kreditfinanzierungsquote** (Anteil der NKA an den Gesamtausgaben) liegt im Soll des Jahres 2010 auf dem historischen Niveau von **25,1%**. Im Regierungsentwurf 2011 erreicht sie **18,7%**. Bis zum Jahr 2014 sinkt sie auf **8,0%**.



... spiegeln die Konsolidierungserfolge wider

- Entgegen dem Trend der letzten Jahre sinkt die **Sozialausgabenquote** im Finanzplanungszeitraum leicht ab – von 54,2% im Soll 2010 auf 50,1% im Jahr 2014. Stichworte: verbesserte konjunkturelle Lage und Zukunftspaket.
- Der Rückgang der Neuverschuldung geht damit einher, dass ein immer größer werdender Teil der Bundesausgaben aus den Steuereinnahmen finanziert werden kann - Soll 2010: 66,3%, Finanzplan 2014: 83,1%.



neue Schuldenregel: weiterer Konsolidierungsbedarf in den nächsten Jahren

- Mit dem **Zukunftspaket** hat die Bundesregierung einen **großen Schritt** zur nachhaltigen Konsolidierung des Bundeshaushaltes getan. Fast zwei Drittel des strukturellen Konsolidierungsbedarfs sind auf den Weg gebracht!
- Gleichwohl besteht für die Jahre **ab 2014 weiterer Handlungsbedarf**. Der Bundeshaushalt 2014 enthält mit Blick auf die neue Schuldenregel eine Globale Minderausgabe in Höhe von 4,8 Mrd. €, die im nächsten Jahr mit Maßnahmen unterlegt werden soll.
- **Für die Jahre 2015 und 2016** müssen im Rahmen der Haushaltsaufstellungen der nächsten Jahre **weitere - strukturelle - Konsolidierungsschritte** unternommen werden.
- **Bis 2016 muss die strukturelle Neuverschuldung auf 0,35 % des BIP – also unter 10 Mrd. € - abgesenkt werden.**
(Finanzplan für 2014: rd. 24 Mrd. € = noch rd. 1 % des BIP)



Zusammengefasst:

- **Bundshaushalt 2010:** Erwartete Neuverschuldung rd. 15 Mrd. € geringer als ursprünglich erwartet; dennoch höchste Neuverschuldung der Nachkriegszeit.
- **Bundshaushalt 2011 und Finanzplan bis 2014:** Neue Schuldenregel greift, Einstieg in den Abbau der historisch hohen Neuverschuldung des Bundes ist erfolgreich gelungen!
- **Bis zum Jahr 2016** bedarf es weiterer Konsolidierungsanstrengungen, um die Schuldenregel 1 : 1 einhalten zu können.
- **Auf absehbare Zeit** können neue Prioritäten nur durch Einsparungen an anderer Stelle finanziert werden.